

Erklärung zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Südafrika und Deutschland:

Ohne Kohle in die Zukunft!

Auf Einladung der Koordination Südliches Afrika e.V., der Nachfolgeorganisation der deutschen Anti-Apartheidbewegung, haben sich am 21. und 22. Juni erstmals umwelt- und entwicklungspolitische Organisationen der Zivilgesellschaft aus Südafrika und Deutschland getroffen und beschlossen, in Zukunft verstärkt zusammen zu arbeiten, um eine gerechte Energie- und Klimapolitik voranzutreiben.

Auf der Tagung „Mit Kohle in die Zukunft? – Südafrika, der Klimawandel und die Rolle Deutschlands“ in Königswinter wurden folgende gemeinsame Arbeitsfelder vereinbart:

- Energiegerechtigkeit, d.h. Zugang zu Energie für alle;
- Klimagerechtigkeit, d.h. konsequenter Ausstieg aus der Kohle in Deutschland;
- Gender- und Generationengerechtigkeit, d.h. Ausgleich der überproportionalen Lasten, die Frauen und kommenden Generationen durch den Klimawandel aufgebürdet werden;
- Schaffung wirksamer Instrumente zur Reduzierung der CO₂-Emissionen um 80% bis zum Jahr 2030;
- Neugestaltung des Energiesystems und verstärkte Anstrengungen für dezentrale erneuerbare Energien, d.h. eine Energiewende von unten;
- Klimaschutz statt Wirtschaftsförderung: Schluss mit Hermesbürgschaften für Kohle und der Finanzierung von Kohle durch Weltbank, EIB, EBRD und KfW;
- Beschränkung der Deutsch-Südafrikanischen Energiepartnerschaft auf die Förderung dezentraler erneuerbaren Energie;
- Einrechnung von Kohlefolgeschäden in den Kohlepreis und Schluss mit der Abschiebung der Kosten auf die Allgemeinheit;
- Transparenz im Kohlehandel: Der Weg der Kohle von der Mine bis zum Kraftwerk muss transparent sein;
- Die Einhaltung rechtlicher, sozialer und ökologischer Standards in den Herkunftsländern muss nachgewiesen werden, solange Deutschland Kohle importiert;
- Deutschland muss Mitverantwortung übernehmen für die Ewigkeitsschäden, die in Südafrika entstanden sind, um Deutschland mit billiger Kohle zu versorgen.

Folgende Organisationen waren vertreten:

Aus Südafrika:

GroundWork (Friends of the Earth South Africa)

Project 90 by 2030 South Africa

Gender CC – Women for Climate Justice South Africa

Diakonia Council of Churches South Africa

Aus Deutschland:

Aktion Bundesschluss

Brot für die Welt

BUND NRW (Friends of the Earth Germany)

FIAN

GermanWatch

Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika

Klima-Allianz Deutschland

Koordination Südliches Afrika e.V.

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Misereor

MÖWe Westfalen

Mpumalanga-Forum

Powershift

SODI – Solidaritätsdienst International e.V.

Urgewald e.V.